

# BETON(T)

Die Fachzeitschrift des Güteverbandes Transportbeton

Ausgabe 2/12



Concrete Student Trophy 2012

Fiktive Sporthalle für Klosterneuburgs Happyland

Foto:credit: Zement+Betton

Lehrberuf Transportbetontechnik:

Lehrabschlussprüfung des 1. Lehrganges!

Ökologisierung der Baustoffe

Bleibt Beton auf der Strecke?

Betonwerbung: So geht es 2013 weiter

**beton**<sup>®</sup>  
Werte für Generationen

GÜTEVERBAND  
TRANSPORT  
**BETON**

# Rückblick auf 2012 – Die zahlreichen Aktivitäten des Güteverbandes Transportbeton

## NORMENARBEIT

- Vorsitz im ON AG 010 03 „Betonherstellung, Güte und Qualitätssicherung“ auf nationaler Ebene
- Ausübung des österreichischen Mandates im CEN TC104 SC1 und im CEN TC104 – dem „Europäischen Betonnormenausschuss“
- Mitarbeit im ON-K 046 „Zement und Baukalk“ auf nationaler Ebene
- Mitarbeit im ON-K 051 „Natürliche Gesteine“
- Mitarbeit im EcoTec, der technischen Arbeitsgruppe des ERMCO auf europäischer Ebene

## Überarbeitungen von

- EN 206-1: „Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)“, Überarbeitung auf europäischer Ebene im CEN TC104 SC1 und im CEN TC104
- EN 206-1: „Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)“, Überarbeitung auf europäischer Ebene über ERMCO
- ON B 4710-1: „Beton-Teil 1: Festlegung, Herstellung, Verwendung und Konformitätsnachweis“ Vorarbeiten zur Überarbeitung

## RICHTLINIENARBEIT

### Mitarbeit bzw. Koordination bei

- Richtlinie „Innenschalenbeton“, im Nov. 2012 abgeschlossen, Weißdruck Anfang 2013
- Richtlinie „Bohrpfähle“, in Überarbeitung
- Richtlinie „Schlitzwände“, in Überarbeitung
- Richtlinie „SCC und ECC“, im Sommer 2012 abgeschlossen, Weißdruck bereits erschienen
- Merkblatt „Betonspurwege im ländlichen Straßenwesen“, im Okt. 2012 abgeschlossen, Weißdruck Ende 2012
- Leitung der Europäischen Arbeitsgruppe für „Faserbeton“ mit Veröffentlichung im Herbst 2012

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Betonakademie

- Abhaltung von rund 100 Seminaren mit über 1.700 Teilnehmern
- Erstellung des erweiterten Seminarprogramms für 2012/2013
- Kooperationen mit anderen Verbänden zur flächenübergreifenden Aus- und Weiterbildung

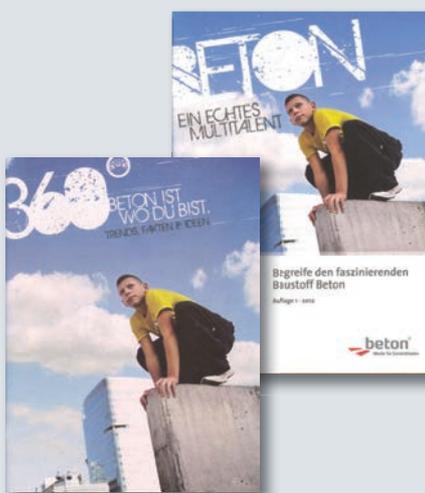
### Lehrberuf für die Transportbetonbranche

- Unterstützung von Mitgliedern bei Aufnahme von Lehrlingen
- Unterstützung der Berufsschule Freistadt mit Unterrichtsmaterial

- Organisation der Lehrabschlussprüfung für den 1. Lehrgang

## Unterstützung von Schulen, HTL's, Berufsschulen, Fachhochschulen

- Erstellung und Veröffentlichung der beiden Schulbroschüren für Beton gemeinsam mit dem VÖZ und dem VÖB



## Interesse wecken.

Die neuen, modernen Schulbroschüren sollen Jugendliche auf die Vorzüge und Eigenschaften des Baustoffes Beton aufmerksam machen.

## Weiterbildung für Berufskraftfahrer

- Kooperation mit der ÖAMTC-Fahrerakademie

## VERANSTALTUNGEN

- Organisation der Jahreshauptversammlung 2012
- Organisation der Wintertagung 2012
- Organisation von zahlreichen Landesgruppensitzungen
- Organisation von Arbeitskreissitzungen für Bonteknik, Marketing, Umwelt, Verkehr, Transporte

## MARKETING

- Veröffentlichung des neuen Transportbeton-Index
- Betonmarketing Österreich (in Kooperation mit VÖZ, VÖB und Forum Betonzusatzmittel)
- Umsetzung der Werbeaktivitäten 2012
  - Anzeigenwerbung
  - PR-Betreuung
  - TV-Werbung
  - Erstellung von Postern für Mitglieder
  - Erstellung einer Expertendatenbank

- Fortführung der Intensivierung der Betonwerbung
- Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für 2013

## VERKEHR UND TRANSPORTBETON

- Lobbying für eine Ausnahmeregelung bei der Verwendung des **Digitalen Tachographen** auf europäischer Ebene (EU-Parlament, Europäischer Rat, Europäische Kommission) und auf nationaler Ebene (Parlament – Verkehrsausschuss, Verkehrsministerium)
- Lobbying für eine Anhebung der **Tonnagen** beim 4-Achsfahrer auf nationaler Ebene (Parlament – Verkehrsausschuss, Verkehrsministerium)
- Unterstützung der Mitglieder bei Problemen **Werkverkehr – Güterbeförderung**

## MARKTÜBERWACHUNG

- Meldung von Verstößen gegen die Bauproduktenkennzeichnung
- Vertretung der Interessen bei lokalen Baubehörden
- Vertretung der Transportbetonbranche vor Behörden und vor Gericht

## UMWELT UND SICHERHEIT

- Erstellung eines neuen Sicherheitsdatenblattes gemäß REACH und CLP

## INTERESSENVERTRETUNG NATIONAL

- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit anderen Verbänden
- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit der Bauindustrie
- Erstellung von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen
- Unterstützung von Mitgliedern bei betontechnischen Anfragen

## INTERESSENVERTRETUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

- Vertretung beim europäischen Dachverband der Transportbetonhersteller
- Vertretung bei europäischen Arbeitskreisen und Versammlungen
- Stellungnahmen zu europäischen Normenvorhaben
- Initiative zur Einführung einer Arbeitsgruppe für Transport und Verkehr auf europäischer Ebene

## MITGLIEDERINFORMATION

- Landesgruppensitzungen
- Mitgliederzeitung Beton(T)
- Newsletter
- diverse weitere themenbezogene Aussendungen



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VERBAND



■ Ernst Derfeser/Ernst Derfester GmbH wurde im Sommer 2012 zum neuen Vorsitzenden der Landesgruppe Tirol gewählt und folgt damit Bmstr. Ing. Franz Thurner/Ing. Franz Thurner Transportbeton, der diese Funktion im Güteverband Transportbeton über mehrere Jahrzehnte inne hatte.



■ DI Dr. Reinhold Lindner/Asamer Holding AG wurde im April 2012 zum neuen Leiter des Arbeitskreises Betontechnik & Seminare bestellt und übernahm damit diese Funktion von DI Dr. Roland Travnick.



■ MMag. (FH) Harald Fritsch/Cemex Austria AG wurde im April 2012 zum neuen Leiter des Arbeitskreises Marketing bestellt und folgte damit DI Dr. Reinhold Lindner, der den Arbeitskreis Betontechnik & Seminare übernahm.



■ Ing. Hans Andorfer wurde neben MMag. (FH) Harald Fritsch zum zweiten stimmberechtigten Vertreter der Transportbetonbranche in den Vorstand von Betonmarketing Österreich bestellt.

## Sehr geehrtes Mitglied des Güteverbandes Transportbeton!

Wieder geht ein Jahr zu Ende und wieder war es ein Jahr, das von Unsicherheit und schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet war. Auch der Transportbetonmarkt leidet unter den fehlenden Investitionen der Industrie, des Gewerbes und der Kommunen. Auch der Staat und die Länder sind gezwungen, Einsparungen vorzunehmen. Die Konjunkturbelebungsprogramme der letzten Jahre haben große Löcher in den Kassen hinterlassen. Der gesamte Bausektor leidet unter dem massiven Wettbewerb um die wenigen Aufträge, die tatsächlich vergeben und ausgeführt werden. Die Auswirkungen davon sind nicht zu übersehen. Trotzdem steht die österreichische Wirtschaft im Vergleich zu vielen anderen, auch europäischen, Ländern noch immer sehr gut da. Wenn man die Entwicklungen am Transportbetonmarkt mit anderen Ländern vergleicht, so leiden zahlreiche Länder unter massiven Rückgängen bei Transportbeton. In manchen Ländern hat sich die Produktion in den letzten Jahren mehr als halbiert. Davon sind wir in Österreich zum Glück noch weit entfernt.

Der Güteverband Transportbeton versucht durch seine Aktivitäten, die Rahmenbedingungen für die Transportbetonhersteller zu verbessern und seine Mitglieder in vielen Bereichen zu unterstützen.

Über zahlreiche Aktivitäten unseres Verbandes berichten wir in dieser Ausgabe von Beton(t).

Hervorheben möchte ich die Bemühungen um die Ausbildung unserer Mitarbeiter. Im Herbst 2012 fand die Lehrabschlussprüfung des 1. Lehrganges beim Lehrberuf Transportbetontechnik statt. Alle Lehrlinge konnten den Lehrberuf erfolgreich abschließen.

Auch auf europäischer Ebene waren wir 2012 sehr aktiv. So ist es uns gelungen, maßgebend in die derzeit laufende Revision der Europäischen Verordnung für den Digitalen Tachographen einzugreifen. Eine dringend notwendige Ausnahmeregelung – auch für Transportbeton geltend – wurde in den Entwurf der Revision

aufgenommen. Ein Teilerfolg, den wir durch stetiges Lobbying bei den entsprechenden Stellen erzielen konnten. Wir arbeiten weiter daran, dass diese Ausnahmeregelung schlussendlich auch in der Verordnung aufgenommen wird.

Die Ökologisierung der Baustoffe schreitet mit Riesenschritten voran. Unzählige Regelwerke, Berechnungsmodelle und Bewertungskriterien werden entwickelt, um z. B. auch Baustoffe "ökologisch" bewerten zu können. Wir beobachten und verfolgen diese Entwicklungen sehr genau und sehr kritisch. Oft scheint der Hintergedanke dieser Entwicklungen nicht ein ökologischer zu sein, sondern ein ökonomischer. Unser Verband setzt sich mit diesem Thema intensiv auseinander und 2013 werden voraussichtlich einige wesentliche Entscheidungen für die Transportbetonbranche zu treffen sein.

Jedes Mitglied des Güteverbandes Transportbeton ist aufgerufen, seine Meinung einzubringen. Im Zuge der kommenden Wintertagung wird zum Thema Ökologisierung der Baustoffe eine Diskussion im Rahmen des Fachprogrammes stattfinden. So wird das Jahr 2013 mit richtungsweisenden Themen für unseren Verband beginnen. Nur mit Ihrer Unterstützung des Güteverbandes Transportbeton können wir gemeinsam vernünftige Lösungen für unsere Branche finden.

Damit darf ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung im Jahr 2012 bedanken und Ihnen für das kommende Jahr 2013 alles Gute wünschen.

Glück auf!

Ing. Peter Neuhofer  
Vorsitzender des Präsidiums

Lehrberuf Transportbetontechnik

## Lehrabschlussprüfung des 1. Lehrganges!



Die Lehrlinge Transportbetontechnik – nach erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung sichtlich erleichtert. von links nach rechts unten: Simon Staller (BNW Osttirol), Lukas Pamminer (Asamer), Alexander Stadler (Lieferbeton), Maximilian Hinterecker (Lieferbeton), Simon Mair (Wibau), Stjepan Galic (Lieferbeton), Thomas Wiedner (Gewerkschaft Bau-Holz)  
Treppe von oben nach unten: Ing. Karl-Heinz Mader (OÖ BPS), Alexander Stojanovic (Transportbeton Wien), DI Christoph Ressler (Güteverband Transportbeton), Vorsitzender der Prüfungskommission Ing. Hans Andorfer (w&p Beton GmbH)

4

Nachdem der neue Lehrberuf Transportbetontechnik im Jahr 2009 durch den Güteverband Transportbeton geschaffen wurde, fand Mitte Oktober 2012 an der Oberösterreichischen Boden- und Baustoffprüfstelle (OÖ BPS) die Lehrabschlussprüfung des ersten Lehrganges statt. Sieben Lehrlinge aus ganz Österreich stellten sich der Abschlussprüfung und alle konnten die Lehrabschlussprüfung erfolgreich ablegen.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten fand die Lehrabschlussprüfung am 18. und 19. Oktober 2012 in den Räumlichkeiten der OÖ BPS statt. Verantwortlich für die Abwicklung der Prüfung war die Wirtschaftskammer Oberösterreich. Nachdem der Lehrberuf Transportbetontechnik ein neuer Lehrberuf ist und die Abschlussprüfung von der WKOÖ erstmals zu organisieren war, gestalteten sich die Suche nach einer geeigneten Örtlichkeit und auch die Zusammenstellung der Prüfungskommission als kleine Herausforderung. Gemeinsam mit dem Güteverband Transportbeton gelang es aber schlussendlich, einen geeigneten Ort – die OÖ BPS – und auch eine adäquate Prüfungskommission, unter dem Vorsitz von Ing. Hans Andorfer/w&p Beton GmbH, zu finden.

Die Lehrabschlussprüfung bestand aus zwei Teilen, einem praktischen Teil und einem theoretischen Teil.

### DIE PRÜFUNG

Der praktische Teil der Prüfung fand am 18. Oktober 2012 statt. Dabei wurde der komplette Ablauf von Auswahl einer Betonsorte, Auswahl der Ausgangsstoffe, Erstellung einer Betonrezeptur und Erstellung einer Erstprüfung mit einer kompletten Frischbetonprüfung sowohl theoretisch wie auch praktisch im Labor durchgespielt. Bei der Auswahl der Betonsorte wurde ein bestimmter Bauteil mit entsprechenden Umwelteinflüssen vorgegeben und der Lehrling musste die richtige Betonsorte

wählen. Unter Einhaltung der normativen Vorgaben galt es anschließend die dafür erforderlichen Ausgangsstoffe wie Gesteinskörnung, Zement, Zusatzstoff und Zusatzmittel festzulegen. Im Zuge der Mischungsberechnung mussten die Lehrlinge ihr Fachwissen für die Erstellung einer Betonrezeptur unter Beweis stellen und anschließend auch gleich praktisch umsetzen. Die Siebung der Gesteinskörnung mit Berechnung der Sieblinie und Zusammenstellung einer Gesamtsieblinie, die Mischungsberechnung mit Ermittlung der einzelnen Anteile der Ausgangsstoffe und die praktische Herstellung der zugehörigen Labormische waren die ersten praktischen Übungen. Nach Herstellung der Labormische wurde eine komplette Frischbetonprüfung durch-

geführt. Dazu wurde das Ausbreitmaß bestimmt, der Gesamtwassergehalt ermittelt, eine Luftporenprüfung durchgeführt und Probewürfel hergestellt.

Die erforderlichen Ausgangsstoffe wurden dankenswerter Weise von der Firma Wibau Kies- und Beton GmbH zur Verfügung gestellt. Die Oberösterreichische Boden- und Baustoffprüfstelle stellte sowohl die Seminarräumlichkeiten wie auch das gesamte Labor und die Laborgerätschaften zur Verfügung. Betreut wurden die Prüflinge dabei vom Vorsitzenden der Prüfungskommission, Ing. Hans Andorfer (w&p Beton GmbH) und DI Christoph Ressler (Güteverband Transportbeton).

Der rein theoretische Teil der Prüfung wurde am 19. Oktober 2012 durchgeführt. Die Prüfungskommission setzte sich dabei aus dem Vorsitzenden Andorfer, Ressler und einem Vertreter der Gewerkschaft Bau-Holz, Thomas Wiedner, zusammen. Beim theoretischen Teil der Prüfung wurde vor allem auf den täglichen Ablauf im Transportbetongeschäft eingegangen und das theoretische

Fachwissen hinterfragt. Alle Lehrlinge konnten die Lehrabschlussprüfung erfolgreich beenden. Drei der Kandidaten konnten den Lehrberuf sogar mit „Auszeichnung“ abschließen.

### LEHRBERUF STEHT DERZEIT SELBST AM PRÜFSTAND

Jeder neu geschaffene Lehrberuf wird befristet als „Ausbildungsversuch“ eingeführt, so auch der Lehrberuf Transportbetontechnik. Bereits in der Verordnung des Lehrberufes wurde festgelegt, dass 2013 eine Evaluierung des Lehrberufes vorgenommen werden muss. Das Wirtschaftsministerium hat daher routinemäßig bereits diesen Herbst das ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) mit einer Evaluierung des Lehrberufes Transportbetontechnik beauftragt. Auch der Güteverband Transportbeton wurde diesbezüglich schon interviewt.

Ausschlaggebend für das Weiterbestehen des Lehrberufes sind einerseits die Nachfrage am Markt, also die Anzahl der Lehrlinge, die von

den Unternehmen aufgenommen werden und andererseits die Zufriedenheit der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer mit dem Lehrberuf.

Die Lehrlingszahlen sind mit rund 7-9 Lehrlingen pro Jahr seit Einführung des Lehrberufes 2009 relativ stabil. Diese Anzahl ist nicht hoch und jeder Lehrling der zusätzlich aufgenommen wird, leistet einen wesentlichen Beitrag zum Weiterbestehen des Lehrberufes. Doch kein Lehrling muss um seine Ausbildung bangen. Selbst wenn der Lehrberuf nicht weitergeführt werden sollte, worauf zurzeit aber nichts hinweist, kann jeder Lehrling den Lehrberuf regulär mit drei Lehrjahren fortführen und mit einer Lehrabschlussprüfung abschließen.

Auch die Unternehmen, die bereits Lehrlinge ausbilden oder ausgebildet haben, sind mit dem Lehrberuf und den Lehrlingen sehr zufrieden. Ein Übergang des Ausbildungsversuches zu einem regulären Lehrberuf wäre demnach wirklich wünschenswert und würde auch die Qualität der Ausbildung in der Transportbetonbranche weiter fördern. (.)

**5**


Links: Simon Mair (Wibau) bei der genauen Dosierung des Bindemittels für die Herstellung der Labormische

Rechts: Alexander Stojanovic (Transportbeton Wien) bei der Mischungsberechnung und Ermittlung der Einwaagwerte für die Labormische

# Stetige Weiterbildung bringt wirtschaftlichen Erfolg!

In schwierigen Zeiten, wenn der Markt hart umkämpft ist und die Ausschreibungen und Aufträge dünn gesät sind, ist es für wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen unabdingbar, auf bestens ausgebildete Mitarbeiter vertrauen zu können.

Die Betonakademie bietet österreichweit ein einmaliges Angebot und Service im Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Biontechnologie, Betonausführungstechnik,

Instandsetzung von Beton- und Stahlbetonbauten und Spezialseminaren im Bereich Biontechnologie.

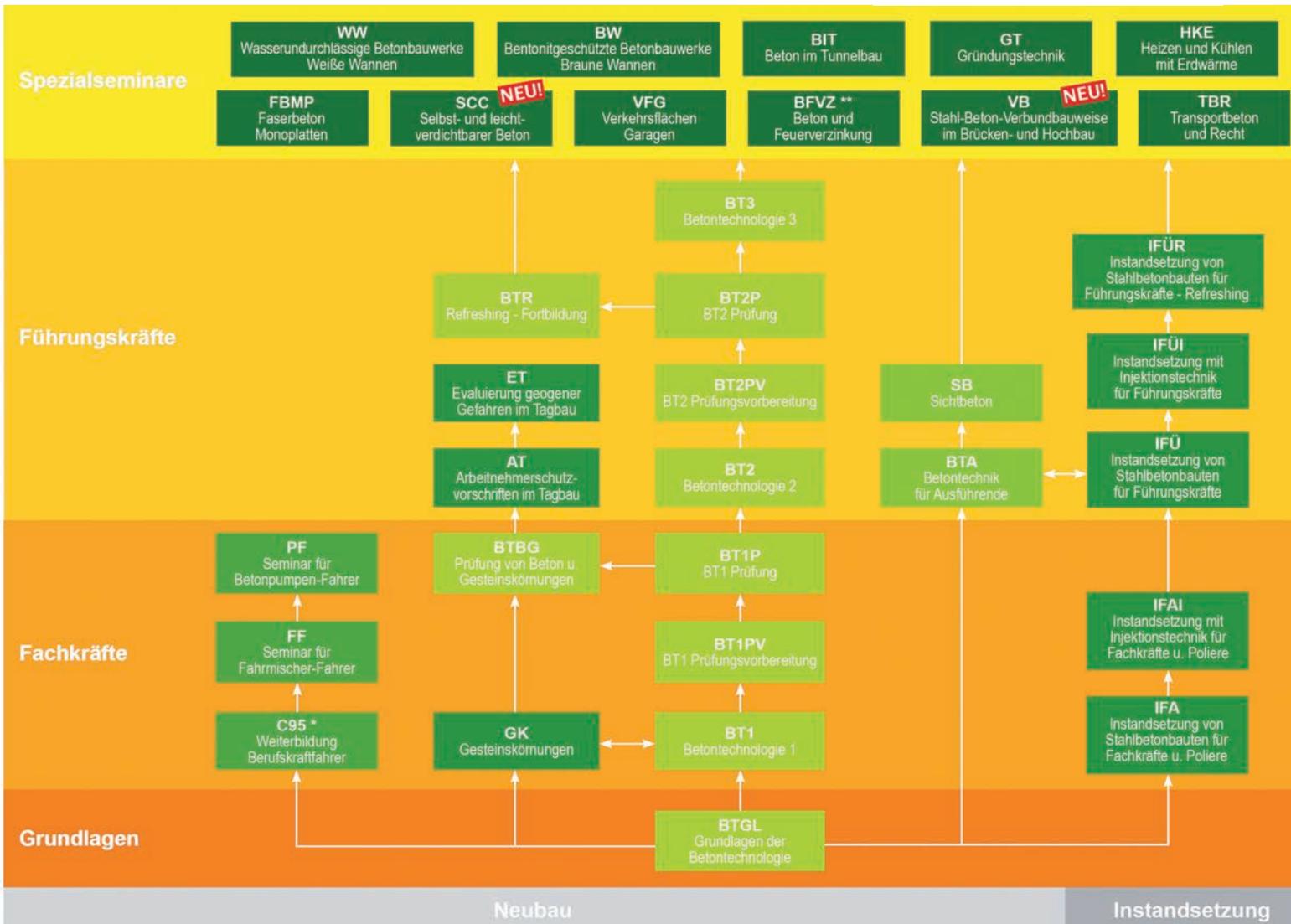
An Qualität und Aktualität bei den Seminarinhalten werden seitens der Betonakademie höchste Anforderungen gestellt. Ein einzigartiges Referententeam aus Normenausschussmitarbeitern, Richtlinienmitarbeitern und erfahrenen anerkannten Experten aus der Praxis gewährleisten die Erfüllung dieser Anforderungen.

Auch im 8. Schulungsjahr der Betonakademie, nach bisher insgesamt 8.300 Seminarteilneh-

mern, wird das Seminarprogramm für unser Zielpublikum um attraktive Themen erweitert.

Mit dem neuen Betonakademie-seminar „Selbst- und Leichtverdichtbare Betone (SCC und ECC)“ werden gerade bei großen Bewehrungsgehalten die Ökonomie und auch die Ökologie gesteigert. Dies gilt auch für das zweite neue Betonakademie-seminar „Stahl-Beton-Verbundbauweise im Brücken- und Hochbau“.

Anmeldungen zu den angebotenen Seminaren können direkt unter [www.betonakademie.at](http://www.betonakademie.at) erfolgen!



\* Dieses Seminar wird in Zusammenarbeit Betonakademie / ÖAMTC-Fahrerakademie für die gesetzlich vorgeschriebene „LKW-Berufskraftfahrer Weiterbildung laut GWB“ österreichweit angeboten. Informationen beim **Güteverband Transportbeton** (Tel.: 05 90 900-4882, E-Mail: office@gvtb.at)  
 \*\* Ergänzende Informationen zu diesem Seminar finden Sie auf [www.betonakademie.at](http://www.betonakademie.at)

# Aktuelles zu Normen und Richtlinien

## EN 206 – Europäische Betonnorm (Basisnorm der Österreichischen Betonnorm ON B 4710-1)

Nachdem die EN 206-1 (Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)) erstmals im Jahr 2000 erschienen ist, wird kommandes Jahr die erste überarbeitete Version der Basisnorm unserer Österreichischen Betonnorm erscheinen.

Im Sommer 2012 wurde der Entwurf der EN 206 zur Stellungnahme veröffentlicht.

Der Güteverband Transportbeton hat seine Einsprüche dazu eingebracht und über das ASI (Austrian Standards Institute) an den zuständigen Europäischen Normenausschuss CEN TC104 SC1 weitergeleitet. Mit dem Erscheinen der neuen Europäischen Norm EN 206 ist Ende 2013 zu rechnen. Danach muss auch die Österreichische Betonnorm ON B 4710-1 überarbeitet werden.

### Richtlinie „Selbst- und Leichtverdichtbarer Beton (SCC und ECC)“

Die Richtlinie für SCC (Self Compacting Concrete) und ECC (Easy Compacting Concrete) wurde im September 2012 von der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV) veröffentlicht. Die Richtlinie wurde aktualisiert und um den Bereich der „leicht“ verdichtbaren Betone (ECC) erweitert.

Sowohl bei SCC wie auch bei ECC erfolgt eine Klasseneinteilung in der Richtlinie nach dem Fließmaß. Für SCC sind zwei Klassen vorgesehen, SCC1 und SCC2. Für ECC ist nur eine Klasse vorgesehen, wobei die SCC1



Klasse direkt an die ECC Klasse anschließt. Die Betone ECC stellen also eine Vorstufe zu den SCC Betonen dar. Die ECC Betone zeichnen sich dadurch aus, dass sehr wenig Verdichtungsenergie erforderlich ist, um eine vollständige Verdichtung zu erzielen. Diese Verdichtung kann mittels Stochern oder leichtes Verdichten (Schwabbeln mit einer Schwabbelstange) erfolgen.

### Merkblatt „Betonspurwege“

Das neue Merkblatt „Betonspurwege“ der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV) wurde am 8.10.2012 verabschiedet und wird bis Ende 2012 veröffentlicht werden. Betonspurwege stellen eine naturnahe, erhaltungsarme und langlebige Bauweise für ländliche Straßen und Güterwege dar. Bereits vor Jahrzehnten wurde begonnen, Betonspurwege im ländlichen Straßenwesen aus Gründen ihrer langen Lebensdauer in Verbindung mit minimalem Erhaltungsaufwand zu errichten. Das neue Merkblatt greift diese Bauweise wieder auf und bildet den aktuellen Stand der Technik

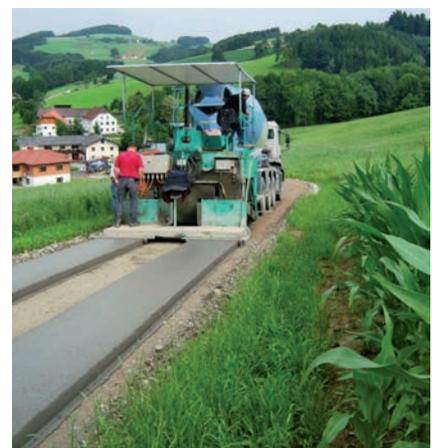
Betonspurwege zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit, eine lange Lebensdauer und geringen Erhaltungsaufwand aus. Zahlreiche Landesregierungen haben sich an der Erstellung des neuen Merkblattes beteiligt – das Interesse ist also vorhanden.

ab, um dieser Bauweise wieder zu neuem Aufschwung zu verhelfen.

Bei der Erstellung des Merkblattes haben zahlreiche Vertreter unterschiedlicher Landesdienststellen mitgewirkt, was auf entsprechendes Interesse der Landesregierungen hinweist und auf eine vermehrte Ausführung in den kommenden Jahren hoffen lässt. Der Güteverband Transportbeton hat ebenfalls an dem Merkblatt mitgewirkt und dafür Sorge getragen, dass die empfohlenen Betonsorten mit Betonen der OB N 4710-1 abgedeckt werden. (.)

### Einteilung nach Fließmaß (Auszug aus der Richtlinie für SCC und ECC: Tabelle 3-2 und 4-1):

Type	Fließmaß [cm]	Bauteil (beispielhaft)
ECC	50 - 58	
SCC1	58 - 70	Vertikale Bauteile, Wände
SCC2	65 - 75	Horizontale Bauteile, Decken, Bauteile mit komplexen geometrischen Formen, Bauteile mit sehr dichter Bewehrung, Stützen



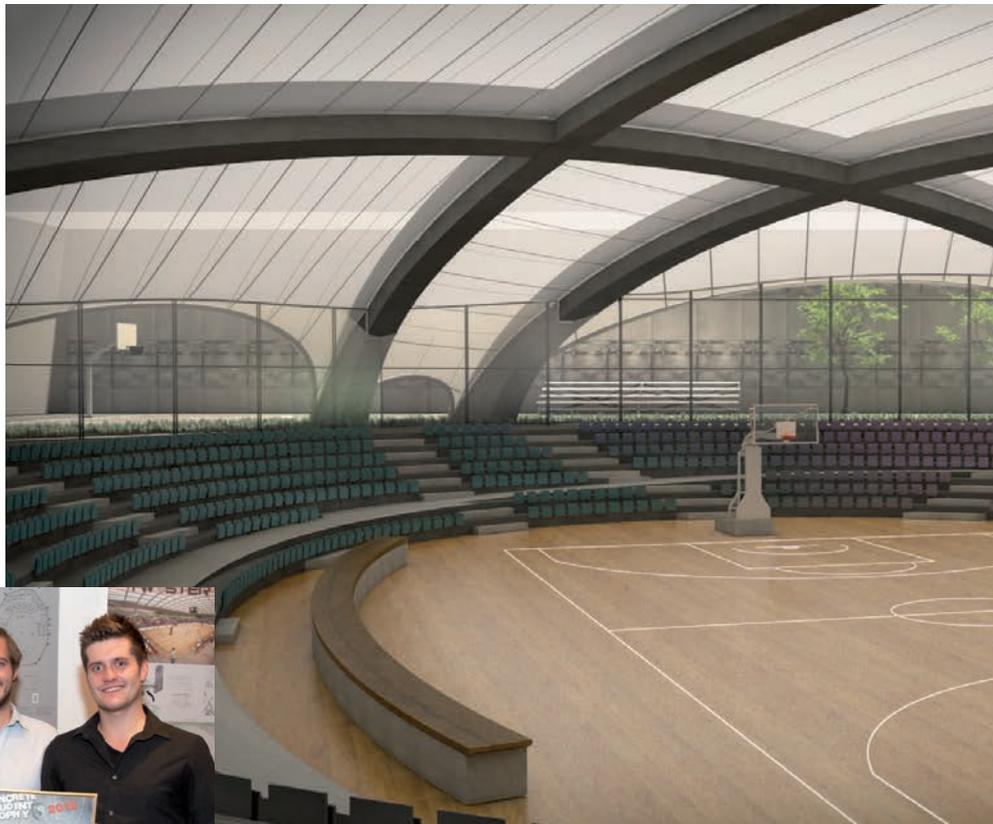
Der Einbau des Betons erfolgt heutzutage größtenteils maschinell mit speziell umgebauten Fertigmern.

Concrete Student Trophy 2012

# Fiktive Sporthalle für Klosterneuburgs Happyland

Im Rahmen der Preisverleihung der 7. Concrete Student Trophy am 13. November 2012 wurde der Entwurf „das geordnete chaos“ des TU Wien – Studententeams Bernhard Parzer, Robert Vierlinger, Dominik Joelsohn und Thomas Schaumberger mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Die siebente Ausgabe des erfolgreichen, interdisziplinären Wettbewerbs „Concrete Student Trophy“ widmete sich diesmal einem sportlichen Thema. Aufgabe für die Studententeams aus den Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen war es, gemeinsam eine barrierefreie Basketball-Wettkampfhalle als multifunktionale Sportstätte für nationale Clubs zu entwerfen. Als fiktiver Bauplatz wurde das Klosterneuburger Happyland herangezogen. Ziel war der Entwurf eines Bauwerks in Beton als Werkstoff zur freien Formgebung, wobei das Hauptaugenmerk auf dem architektonischen und statischen Konzept der



### So sehen Sieger aus.

Das Siegerteam mit dem Projekt „das geordnete Chaos“: Bernhard Parzer, Robert Vierlinger, Dominik Joelsohn und Thomas Schaumberger

interdisziplinären Teams liegen sollte. Gleichzeitig sollten Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz eine wichtige Rolle einnehmen. „Sportstätten zu entwerfen ist ein sehr komplexes Thema, da eine Reihe von Nutzergruppen berücksichtigt werden müssen, wie Sportler und Zuseher, Medien, VIPs, Catering und Verwaltung“, weist Dir. DI Karin Schwarz-Viechtbauer vom Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau auf die anspruchsvolle Aufgabenstellung hin. Klosterneuburgs Vize-Bürgermeister Richard

### Concrete Student Trophy

Seit 2006 wird dieser Wettbewerb mit Unterstützung der Partner von Betonmarketing Österreich (Güteverband Transportbeton, Verband Österr. Beton- und Fertigteilwerke, Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie), der Bauindustrie (Alpine, Porr, Strabag), der Wiener MA 29 und iC consulenten ausgetragen.

Die Concrete Student Trophy war 2012 mit Preisgeldern von insgesamt 13.000 Euro dotiert.

Raz zeigt sich von den Entwürfen begeistert: „Unser Gemeinderat hat erst vor wenigen Wochen eine Renovierung der Sportstätte bewilligt. Dieser Wettbewerb kommt sehr gelegen, um sich wertvollen Input zu holen.“

### BEEINDRUCKEND HOHES NIVEAU

Unter dem Vorsitz der Wiener Architektin Hemma Fasch von fasch&fuchs Architekten hat die Jury aus insgesamt zwölf vollständig eingereichten Projekten die Gewinner ermittelt. Einmal mehr beeindruckte das hohe

Niveau der Arbeiten, sei es durch die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema an sich und der beengten Situation des Bauplatzes wie auch durch die Raffinesse und gute Umsetzbarkeit der Konstruktionen. Auch dem Wunsch nach der Ausformulierung eines klaren architektonischen Zeichens, einer Landmark, wurde in spektakulä-



rer Weise nachgekommen. „Diese Projekte sind in unheimlicher Professionalität ausgearbeitet, das ist faszinierend für einen Studentenwettbewerb“, so Jurymitglied Senatsrat DI Gerhard Sochatzy, MA 29 – Brückenbau und Grundbau.

## TU WIEN STARK IM RENNEN

Fünf von sechs vergebenen Auszeichnungen gingen an Studententeams der Technischen Universität Wien. Besonderer Gestaltungsansatz und fundierte Ausarbeitung zeichneten die Konstruktionen aus. Neben dem eindeutigen Siegerprojekt „das geordnete Chaos“, TU Wien, mit einem Preisgeld von 4.000

Euro, gab es zwei zweite Plätze – „Dreifachhalle Klosterneuburg“, TU Wien, und „Korbarena Klosterneuburg“, TU Graz –, die sich jeweils über je 3.000 Euro freuen durften, sowie drei Anerkennungen – „vessel for dukes“, „BK Twister“ und „boiling pot“, alle TU Wien –, die jeweils 1.000 Euro erhielten.

## SOUVERÄNES SIEGERPROJEKT „DAS GEORDNETE CHAOS“

Dem Studententeam der TU Wien – Bernhard Parzer, Robert Vierlinger, Dominik Joelsohn und Thomas Schaumberger – gelang eine überraschende Lösung für die Bauaufgabe. Sie versenkten das Bauwerk teilweise in den Untergrund und errichteten mit einer zeltförmigen Konstruktion in der Gegenrichtung ein fast rituelles Szenario, das einem archaischen Kampfplatz gleichkommt. Besondere Beachtung der Jury fand die unkonventionelle Form und Konstruktion der Gebäudehülle als unregelmäßig ausgeführte Gitterschale, die mit einem einfachen, klaren Baukonzept einhergeht. Die Idee des Siegerteams ist aufgegangen: „Wir haben es geschafft, mit einer einfachen Form den gesamten Raum zu schaffen.“ Der Innenraum ist übersichtlich strukturiert und bietet unter der beeindruckenden Kuppel ein stimmungsvolles Ambiente für Spieler und Publikum. Auch konstruktiv blieben bei „das geordnete chaos“ keine Fragen offen. Die Statik ist gut überlegt und die Konstruktion allgemein stimmig und plausibel. Durch das Versenken der Spielebene in den Untergrund wird für die Ankommenden eine gute Übersicht über den gesamten Innenraum geschaffen. Insbesondere der direkte Blick auf die Spielfläche macht den Zugang zu den Zuschauertribünen sehr attraktiv. Ein weiteres Highlight ist die Belichtungssituation über die Dachhaut, die eine raffinierte Lichtinszenierung ermöglicht und dem jeweiligen Spiel noch mehr Dramatik zu verleihen vermag.

## KREATIV, ABER REALISTISCH

Die Zusammenarbeit zwischen Studenten

der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurswesen im Rahmen der Concrete Student Trophy stellt eine interdisziplinäre Herausforderung dar, die gut angenommen wird. Hohe architektonische Ansprüche und konstruktive Kreativität sowie ökologische Aspekte und Barrierefreiheit, sicherlich Haupttrichtlinien im künftigen Berufsleben, können im Rahmen einer solchen Aufgabenstellung gut trainiert werden. „Wir möchten, dass die Zusammenarbeit für den Wettbewerb beflügelt, aber nicht abheben lässt. Ein realitätsbezogenes Arbeiten ist uns enorm wichtig, damit die Teilnehmer ein Gefühl dafür bekommen, was machbar ist und was nicht“, meint eines der Jurymitglieder.

## CONCRETE STUDENT TROPHY – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Concrete Student Trophy hat sich zu einer renommierten Trophäe entwickelt. Seit 2006 wetteifern alle Jahre Studententeams mit unbeschreiblicher Akribie an neuen Aufgabenstellungen, die immer mit einer Realisierung mit dem Baustoff Beton in Verbindung stehen. Das interdisziplinäre Arbeiten zwischen Architekten und Bauingenieuren wird verpflichtend vorgegeben, ist aber für die Planung und den Entwurf der Projekte unerlässlich, um einerseits den funktionalen und gestalterischen Anforderungen zu genügen und andererseits aber auch ausführbar zu sein. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit stellt dabei eine gute Vorbereitung der Studenten auf das spätere Arbeitsleben dar.

Bei der Preisverleihung am 13. November war die Neugierde der Studenten nach dem Thema der Concrete Student Trophy 2013 schon spürbar. Auch kommendes Jahr wird dieser Wettstreit zahlreiche Studenten zu Höchstleistungen anspornen und den Baustoff Beton dabei in den Mittelpunkt rücken. Der Güteverband Transportbeton wird diesen Wettbewerb auch 2013 wieder unterstützen.

Ökologisierung der Baustoffe

## Bleibt Beton auf der Strecke?

Unter diesem Titel ist bei der kommenden Wintertagung 2013 des Güteverbandes Transportbeton eine Diskussion vorgesehen, die sich dem Thema „ökologische Bewertung von Baustoffen“ widmet.



10

Eine ganze Palette unterschiedlicher Bewertungen, sei es nun für einzelne Baustoffe oder auch für ganze Gebäude, schwirren bereits europaweit umher und möchten jeweils für sich selbst den Anspruch stellen, das einzig richtige Bewertungstool zu sein.

Einzelnen Entwicklungen wird sich aber niemand, und damit sind vor allem auch Baustoffproduzenten gemeint, entziehen können. So wurden vor allem auch am europäischen Normensektor Regelwerke geschaffen, die eine Bewertung von Baustoffen im Hinblick auf Nachhaltigkeit ermöglichen sollen.

### EUROPÄISCHE UND NATIONALE NORMUNG

Für eine Säule der Nachhaltigkeit, die Ökologische Nachhaltigkeit, wurde die EN 15804 „Nachhaltigkeit von Bauwerken - Umwelt-

produktdeklarationen - Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte“ im Frühjahr 2012 in das österreichische Normen-Regelwerk übernommen, ein Vorgang, der aufgrund der Zugehörigkeit von Österreich zur EU verbindlich ist.

Diese Umweltproduktdeklaration – im Englischen bekannt unter „Environmental Product Declaration“ (EPD) legt in genau definierten Parametern fest, welche Daten deklariert werden sollen. Dabei bietet die Norm hinsichtlich des Betrachtungszeitraumes unterschiedliche Möglichkeiten. Mindestzeitraum ist der Zeitraum der Produktion des Produktes.

Ausgangsdaten einer solchen EPD stellen immer die Daten der Vorprodukte dar. Am Beispiel Transportbeton wären dies z. B. die EPD's von Zement, den Gesteinskörnungen usw. Die Österreichische Zementindustrie

**Ansichtssache.** Ökologische Bewertungen von Baustoffen werden einerseits über europäische Normgebung und andererseits über nationale Aktivitäten gepusht. Zu hinterfragen ist dabei aber immer auch das Motiv, das hinter diesen Aktivitäten steckt – nur ökologische Aspekte oder doch auch ökonomische?

arbeitet angeblich bereits daran, eine EPD für einen „Durchschnittszement“ erstellen zu lassen. Auch der Europäische Dachverband der Transportbetonhersteller, ERMCO, hat sich mit der Thematik EPD bereits befasst.

### ENTWICKLUNGEN ABSEITS VON NORMEN

Aber nicht nur über Europäische Regelwerke werden die Entwicklungen bei der Ökologisierung der Baustoffe vorangetrieben. Das seit Jahrzehnten auf diesem Gebiet aktive „Österreichische Institut für Baubiologie und Bauökologie – kurz IBO“ führt, nach Informationen der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie zufolge, derzeit eine Zertifizierung für eine bestimmte Zementsorte unter dem Titel „Ökozement“ durch. Die Zertifizierung dürfte bereits sehr weit fortgeschritten sein und in absehbarer Zeit abgeschlossen werden. Auch Transportbeton kann sich diesen Entwicklungen nicht entziehen. Der Güteverband Transportbeton hat deshalb auch bereits Beratungen zu diesem Thema aufgenommen. (.)



**Zertifiziert.** Mit diesem Logo versehene Bauprodukte verfügen über eine Öko-Zertifizierung des IBO (Österreichisches Institut für Baubiologie und Bauökologie)

Für Transportbeton gemäß REACH

# Neues Sicherheitsdatenblatt

Der Güteverband Transportbeton hat für seine Mitglieder eine neue Mustervorlage für das Sicherheitsdatenblatt für Transportbeton erstellt und dieses auch mit der AUVa abgestimmt.

Mit der neuen Europäischen Chemikalienverordnung (Verordnung (EG) 1907/2006 sowie Verordnung (EU) 453/2010) wurden ganz klare formale Vorgaben für den Aufbau und Inhalt von „Sicherheitsdatenblättern“ festgelegt. Daher wurde es notwendig, auch das Sicherheitsdatenblatt für Transportbeton (Frischbeton = Zementgebundener Baustoff) grundlegend zu überarbeiten und an die Vorgaben von REACH anzupassen. Das neue Sicherheitsdatenblatt muss gemäß REACH genau festgelegte 16 Punkte umfassen und ist bei jeder Erstauslieferung dem Kunden zu übergeben. Nicht nur der Aufbau

des Sicherheitsdatenblattes, auch die Sicherheits- und Gefahrenhinweise werden mit neuen Abkürzungen versehen. Zusätzlich wurden die Piktogramme neu gestaltet. Das ist auf eine weitere Verordnung, die sogenannte CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, zurückzuführen. Alle Informationen und erforderlichen Unterlagen werden den Mitgliedern des Güteverbandes Transportbeton zur Verfügung gestellt. In einer weiteren Adaptierung des Sicherheitsdatenblattes, die 2015 vorgenommen werden muss, werden die alten Piktogramme und auch die R- und S-Sätze durch die neuen Piktogramme bzw. P- und



H-Sätze vollständig ersetzt, und es werden nur mehr die neuen Bezeichnungen angeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine doppelte Ausweisung, wie in der Mustervorlage des Güteverbandes Transportbeton dargestellt, vorgesehen.

## PIKTOGRAMME, SICHERHEITS- UND GEFAHRENHINWEISE FÜR TRANSPORTBETON:

ALT:



Xi, Reizend

**Sicherheits- und Gefahrenhinweise ALT:**

- R36/38** Reizt die Augen und die Haut
- R41** Gefahr ernster Augenschäden
- R43** Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich
- S2** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
- S24/25** Berührungen mit den Augen und der Haut vermeiden
- S26** Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und einen Arzt konsultieren
- S36/37** Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen

NEU:



GEFAHR

**Sicherheits- und Gefahrenhinweise NEU:**

- H318** Verursacht schwere Augenschäden
- H315** Verursacht Hautreizungen
- P280** Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz tragen
- P305+P351+P338+P310** BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort Vergiftungsinformationszentrale (01/4064343) oder Arzt anrufen
- P302+P352+P333+P313** BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- P102** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Der Transportbeton-Index (TB-Index)

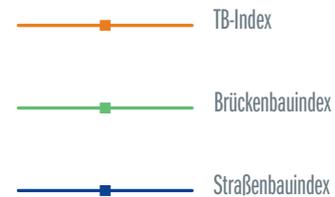
# Kostenentwicklung 2012

Der Transportbeton-Index bildet die Kostenentwicklung ab, die sich bei der Herstellung und der Auslieferung von Transportbeton ergibt. Hintergrund des Index ist ein sogenannter Warenkorb, der die unterschiedlichen Kostenarten enthält und diese mit einer genau festgelegten Gewichtung in den Index einfließen lässt.

## Derzeitiger Warenkorb für den Transportbetonindex

Warenkorbelemente und Gewichtung TBI 2011 Warenkorbanteil in % NEU		
1	Zement + Zuschlagstoffe	31,63 %
2	Transporte	30,07 %
3	Zuschlag (Gesteinskörnung)	19,03 %
4	Gehälter und Gehaltsnebenkosten	6,00 %
5	Abschreibungen	4,01 %
6	Löhne und Lohnnebenkosten	3,68 %
7	Betonzusatzmittel	2,75 %
8	Ersatzteile, Reparaturen, Instandhaltungen	1,59 %
9	Energie (Diesel, Benzin, Öle, Strom, Gas)	1,24 %
	<b>Summe</b>	<b>100 %</b>

die drei Indices sehr gleichmäßig entwickelt. Zu Jahresmitte wurden dann deutliche Unterschiede erkennbar. Gegen Ende des Jahres dürfte sich der Unterschied aber wieder relativieren. (■)



12

### Warenkorb.

Der Warenkorb für den Transportbeton-Index neu, seit 1. 1. 2012 Grundlage der Ermittlung des TB-Index. Unter [www.baustoffindustrie.at/news/tbindex.htm](http://www.baustoffindustrie.at/news/tbindex.htm) ist der Transportbeton-Index abrufbar.

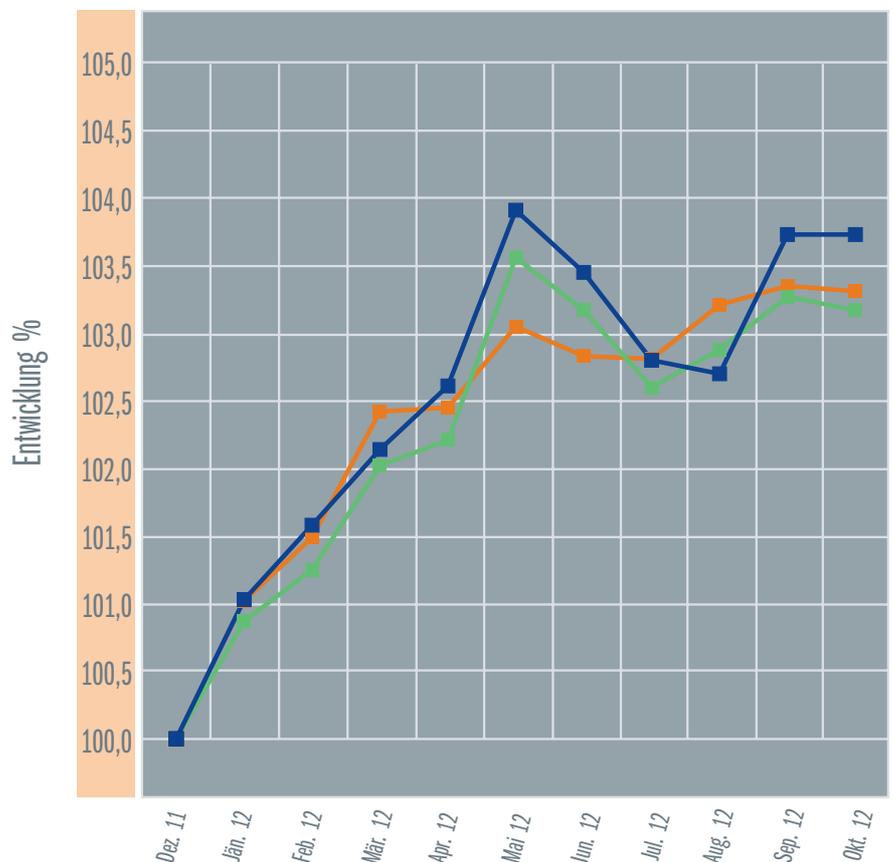
Der Warenkorb für den Transportbeton-Index wurde im Jahre 2011 von der TU Wien neu evaluiert und seit 1.1.2012 als Grundlage für den Transportbeton-Index „neu“ verwendet.

Monatlich berechnet und veröffentlicht wird der Index vom Fachverband der Stein- und keramischen Industrie der Wirtschaftskammer Österreich.

Die Grafik zeigt einen Vergleich der Entwicklung des Transportbeton-Index zum Straßenbau- und zum Brückenbauindex. Als Basis wurde jeweils der Wert von Dezember 2011 mit 100 % angesetzt. Die Werte für 2012 wurden dementsprechend auf Basis Dezember 2011 umgerechnet.

Vor allem im ersten Jahresdrittel haben sich

## Transportbetonindex für die Berufsgruppe Transportbeton der Stein- und keramischen Industrie



# Dauerthemen: Digitaler Tachograph und Tonnagen

Die gesetzlichen Auflagen und damit verbundenen Kontrollen im Verkehrsbereich werden immer strikter – Erleichterungen wären gewünscht und bei manchen Transporten, wie dem Transport von Frischbeton, dringend notwendig.

Das Europäische Parlament hat einer Ausnahmeregelung beim Transport von Baumaterialien bei einer Abstimmung im Sommer 2012 in 1. Lesung zugestimmt – leider nur ein Zwischenerfolg, der aber weiterhin hoffen lässt.

Wie bereits berichtet, wurden auf Initiative des Güteverbandes Transportbeton und der Bauindustrie Abänderungsanträge bei der Verwendung des Digitalen Tachographen über die Wirtschaftskammer Österreich im Europäischen Parlament eingebracht. Ein Abänderungsantrag sieht eine Ausnahmeregelung bei der An- und Ablieferung von Baumaterialien von und zur Baustelle vor. Diesem Antrag wurde im Europäischen Parlament in 1. Lesung zugestimmt.

Derzeit laufen diesbezüglich Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament zum Thema Digitaler Tachograph. Es ist jedoch noch völlig offen, ob auch die Kommission und der Rat der Ausnahmeregelung zustimmen werden.

Seitens des Güteverbandes Transportbetons wird weiterhin Lobbying betrieben, um die derzeitigen Probleme bei der Auslieferung von Transportbeton zu verdeutlichen. Eine Ausnahmeregelung, wie in der 1. Lesung im Europäischen Parlament beschlossen, würde die Situation drastisch erleichtern. Ob eine derart umfassende Ausnahmeregelung jedoch auch bei der Kommission und dem Rat umsetzbar sein wird, ist leider anzuzweifeln.

Das deutsche Verkehrsministerium hat diesbezüglich bereits Bedenken in einem Schreiben



**Zustimmung.** Zur Verwendung des Digitalen Tachographen wurde dem Abänderungsantrag in 1. Lesung zugestimmt.

angekündigt, welches dem Güteverband Transportbeton vorliegt. Eine Einschränkung der Ausnahme auf spezielle Produkte wie z. B. Transportbeton scheint eher möglich. Sowohl der deutsche Transportbetonverband, wie auch der ERMCO bemühen sich diese „Exit Strategie“ an die Entscheidungsträger heranzutragen.

Auch der Güteverband Transportbeton hat aus diesem Grund bereits Kontakt mit dem Österreichischen Verkehrsministerium (BMVIT) aufgenommen und seine Anliegen vorgetragen. Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Beton(t) hat eine Diskussion zu dieser Ausnahmeregelung im BMVIT nicht stattgefunden. Die zuständige Referentin des BMVIT hat dem GVTB jedoch zugesichert, dass die Probleme und Anliegen der Transportbetonbranche im Falle einer Diskussion zur Ausnahmeregelung in Betracht gezogen werden.

## TONNAGEN

Im Gegensatz zum Digitalen Tachographen erscheint eine Veränderung bei den höchstzulässigen Gesamtgewichten derzeit schwieriger umsetzbar. Erst Anfang November konnte das Anliegen der Transportbetonbranche mit einer Anhebung des zulässigen Gesamtgewichtes beim 4-Achs Fahrmischer auf 36 Tonnen einem Vertreter des parlamentarischen Verkehrsausschusses direkt im Parlament in Wien übergeben werden. Das Positionspapier des Güteverbandes Transportbeton und die Studie des GVTB zur Tonnagen-erhöhung wurden Herrn Abg.z.NR Johannes Schmuckenschlager überreicht. Ing. Peter Neuhofer, Präsident des Güteverbandes Transportbeton, hat die Anliegen der Transportbetonbranche persönlich vorgebracht und um Unterstützung gebeten. (.)

# Betonwerbung 2013 – ein Ausblick

Bei der Betonwerbung 2012 wurde erstmals auf das extrem breitenwirksame Massenmedium Fernsehen gesetzt. Der TV-Spot lief sowohl auf den nationalen öffentlichen Sendern ORF eins und ORF 2, als auch auf diversen Privatsendern.

Die Ausstrahlung des TV-Spots erfolgte von März bis Mai. Bereits im Jänner und Februar erschienen Anzeigen in zahlreichen Printmedien, um schon im Vorfeld auf die TV-Kampagne aufmerksam zu machen. Nach der Ausstrahlung des TV-Spots – also ab Juni – wurden wieder zahlreiche Printmedien mit Anzeigen zur Betonwerbung bedient und redaktionelle Artikel unterstützten die Botschaft.

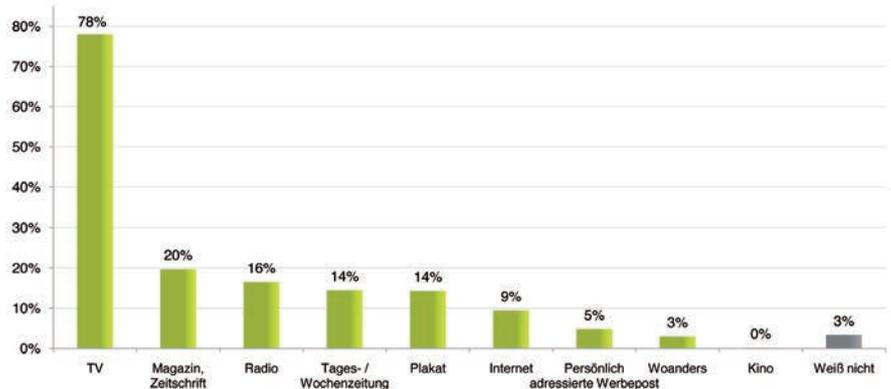
## GFK UMFRAGE ZUR ABTESTUNG DER WERBEWIRKSAMKEIT

Nach Ausstrahlung des TV-Spots wurde im Auftrag von Betonmarketing Österreich eine Umfrage von GfK Austria GmbH durchgeführt, um die Effektivität der TV-Werbung zu testen. Rund 2.000 Personen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren wurden erfasst. Bei der Umfrage stellte sich eindeutig heraus, dass das Massenmedium TV die richtige Wahl war, um möglichst viele Personen in Österreich zu

erreichen. Rund 80 % jener befragten Personen, die sich an eine Werbung für Beton erinnern konnten, beriefen sich bei ihrer Erinnerung an eine Werbung im TV. Auch das Betonlogo und der dazugehörige Slogan „Werte für Generationen“ wurden laut dieser Umfrage zu rund 50 % aufgrund der ausgestrahlten TV-Werbung wieder erkannt.

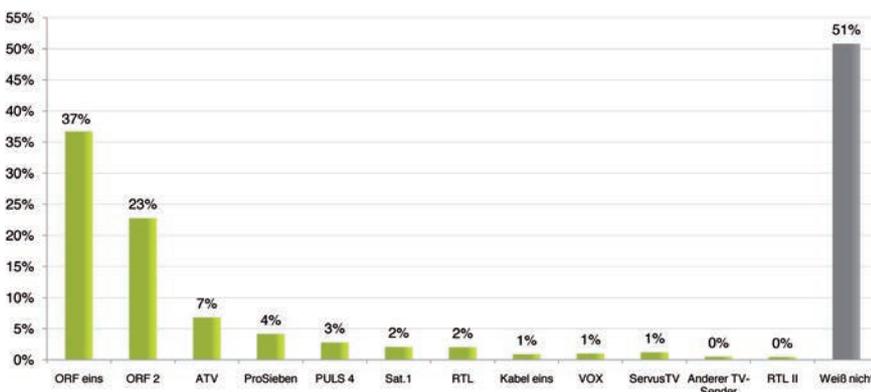
### Welches Medium?

Basis: Personen zwischen 25 und 45 Jahren in TV-Haushalten, die Werbung für Beton gesehen haben, n = 446  
Fragestellung: Wissen Sie noch, in welchem Medium Sie die Werbung für Beton gesehen/gehört/gelesen haben?



### Welcher Sender?

Personen zwischen 25 und 45 Jahren in TV-Haushalten, die den TV-Spot schon gesehen haben, n = 728  
Fragestellung: Können Sie sich erinnern, auf welche(n) TV-Sendern Sie den Spot gesehen haben?



Die GfK Umfrage hat aber ein weiteres eindeutiges Ergebnis geliefert. Über 50 % der Befragten konnten sich erinnern, den TV-Spot der Betonwerbung entweder auf ORF eins oder auf ORF 2 gesehen zu haben, obwohl über fünf weitere Sender ebenfalls den TV-Spot zeigten und das mit einer wesentlich höheren Intensität als im ORF. Aber gerade beim ORF wurde sehr bewusst die zwar teure Prime-Time bei den Schaltungen gewählt, also entweder vor oder nach der "Zeit im Bild" um 19:30 Uhr auf ORF 2 oder um 20:15 Uhr auf ORF eins. Das Ergebnis der Umfrage mit über 50 % Erinnerung an diese Schaltungen auf ORF bestätigte die getroffenen Zeitwahl.

## EIN PROMINENTER ÖSTERREICHER WIRD 2013 FÜR BETON WERBEN

Aufgrund dieser Erkenntnisse und Ergebnisse fiel die Entscheidung, auch 2013 wieder mit einem Fernseh-Spot das Image für Beton zu verbessern. Im kommenden Jahr wird das Hauptaugenmerk ausschließlich auf ORF eins und ORF 2 gelegt.

Dann erscheint auch ein sehr prominenter Österreicher in der Werbung für Beton! Sowohl im TV-Spot, als auch in den Inseraten wird dieser "Promi" mithelfen, zusätzlich Aufmerksamkeit zu erregen.

## Ausblick Aktivitäten 2013

Auch das Jahr 2013 zeichnet sich durch umfangreiche Aktivitäten des Güteverbandes Transportbeton aus. Jetzt schon sind Themenschwerpunkte erkennbar, die teilweise auch 2012 schon bearbeitet wurden:

- Europäische und nationale Normen- und Richtlinienarbeit (EN 206-1, ON B 4710-1 etc.)
- Europäische und nationale Interessenvertretung (Verkehr, Lenkzeiten, Tonnagen etc.)
- Ökologisierung der Baustoffe
- Lobbying für eine Ausnahmeregelung beim Digitalen Tachographen
- Lobbying für eine Tonnageerhöhung bei 4-Achs-Fahrmischern
- Forcierung des Lehrberufes Transportbetontechnik
- Forcierung neuer Anwendungsgebiete für Beton (z. B. „Betonspurwege“)
- Verstärkung der Betonwerbung
- Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebotes der Betonakademie
- Organisation von Mitgliederversammlungen und Arbeitskreistreffen
- Unterstützung der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton bei Anliegen



# D

**DER GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON  
DANKT SEINEN MITGLIEDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG  
DES VERBANDES UND SEINEN EHRENAMTLICHEN FUNKTIONÄREN  
FÜR DEREN EINSATZ FÜR DIE GESAMTE BRANCHE.  
WIR WÜNSCHEN BESINNLICHE FEIERTAGE UND VIEL ERFOLG IM JAHR 2013.**

### Impressum:

Herausgeber: Güteverband Transportbeton, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel. 05 90 900-4882. Für den Inhalt verantwortlich: DI Christoph Ressler, GVTB. Fotos: GVTB, Shutterstock.com: Christian Mueller, Markus Gann  
Layout/DTP: senft & partner, 1020 Wien. Auflage: 1000. Druck: jork printmanagement, 1150 Wien. Blattlinie: Information der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton über Technik, Märkte und Branchen. Erscheint zwanglos zweimal pro Jahr.



★★★★ SUPERIOR

Das seekarhaus

EIN MYTHOS IN SILBER

HOTEL DAS SEEKARHAUS \*\*\*\*S

Familien Krings Seekarstraße 32A

5562 Obertauern

Tel.: +43 (0) 6456 - 20010

Fax: +43 (0) 6456 - 20010-10

info@seekarhaus.at

www.seekarhaus.at

# 34. Wintertagung 2013 Obertauern/Salzburg

## 13. – 17. Jänner 2013

Sonntag, 13. Jänner 2013

18:00 Uhr

Cocktailempfang

**Begrüßung & Eröffnung** durch Robert PREE  
Vorsitzender der Landesgruppe Oberösterreich  
Dir. Ing. Peter NEUHOFER  
Vorsitzender des Präsidiums  
Familie KRINGS  
Hotelier, Vorstellung des Hotels  
Dir. Mario SIEDLER  
Tourismusverband Obertauern  
Vorstellung der Region und des Skigebietes

### FACHPROGRAMM

Montag, 14. Jänner 2013

09:00 – 10:10 Uhr

„Die Durchschnittsfalle“

o.Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus HENGSTSCHLÄGER  
Institut für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien

10:20 – 11:00 Uhr

„Die neue Marktüberwachungsbehörde“

DI Dr. Rainer MIKULITS / Österreichisches Institut für Bautechnik (OIB)

11:10 – 11:50 Uhr

„Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung – RUMBA“

DI Thomas ROMM / raum & kommunikation GmbH

ca. 16:00 Uhr

Einkehr vom Skifahren zum Hüttenabend

17:00 Uhr

Aufbruch zum Hüttenabend für Nicht-Skifahrer

Treffpunkt Hotelhalle

ca. 18:00 Uhr

Hüttenabend auf der Hochalm

Dienstag, 15. Jänner 2013

09:00 – 09:50 Uhr

„Die Vorteile der Zentralsdisposition“

Norbert MEUSBURGER / Dorner Electronic GmbH

10:00 – 10:50 Uhr

„Innovative Heiz- und Kühltechnik bei der Herstellung von Qualitätsbeton“

DI (FH) Michael BARTHEL / Liebherr Mischtechnik GmbH - Deutschland

11:00 – 11:50 Uhr

„Schalungsdienstleistungen für den Ortbeton-Erfolg“

DI Peter REISINGER / Doka Engineering

Nachmittag

**Rahmenprogramm: Zipfelbobrennen und Schneeschuhwanderung**  
(witterungsbedingte Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 16. Jänner 2013

09:00 – 09:50 Uhr

„Neuigkeiten in der Europäischen Betonnorm“

Prof. Dr.-Ing. Rolf BREITENBÜCHER / Vorsitzender des Europäischen  
Betonnormenausschusses CEN TC104/SC1

10:00 – 10:50 Uhr

„Risikominimierung durch Pool-Monitoring im Transportbetongeschäft“

Mag. (FH) Daniela STEINER / Deltavista GmbH

11:00 – 12:30 Uhr

„Ökologisierung der Baustoffe – bleibt Beton auf der Strecke?“

DI Dr. Andreas PFEILER / Fachverband Steine-Keramik (Moderation)

DI Thomas ZELGER / Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie

DI Dr. Adolf Daniel MERL / PE CEE Nachhaltigkeitsberatung

Robert PREE / Asamer Kies- und Betonwerke GmbH

Mag. Roland ZIPFEL / Fachverband Steine-Keramik

ab 17:30 Uhr

Begrüßungsdrink

ab 18:00 Uhr

**GALAVORTRAG**

BM Dr. Maria FEKTER / Bundesministerin für Finanzen

anschließend

**GALADINER**

„Shake the Lake Boogie Session“

mit Richie Loidl & Clemens Vogler



Foto: Parlamentsklub/Bildagentur Zölfer, Mike Baur